

POSITIONSPAPIER

Teilhabe, Demokratiebildung, Digitalisierung und Klimawandel: Gute Sprachbildung in der Kita entscheidet unsere Zukunft mit

Kitas sind zentrale Orte für sprachliche Bildung im Alltag – egal welche Erstsprache ein Kind mitbringt. Wird in der Familie kein Deutsch gesprochen, sind Kinder in ihrem mehrsprachigen Lernen besonders auf die hier stattfindende Sprachbildung angewiesen. In vielen urbanen Gebieten ist es heute keine Seltenheit mehr, dass rund die Hälfte der Kinder einen Migrationshintergrund hat. Gleichzeitig ist sich die Wissenschaft einig, dass sich Bildungsungerechtigkeiten in den ersten sechs Lebensjahren manifestieren. Was in diesem Zeitraum gelernt oder nicht gelernt wird prägt den gesamten weiteren Lebensweg. Kitas bieten eine unschätzbare Chance, hier frühzeitig die Weichen für mehr Gerechtigkeit zu stellen.

Kitas bieten auch einmalige Chancen für die Bewältigung von Zukunftsaufgaben wie dem Leben in einer modernen Einwanderungsgesellschaft, den aktuellen Herausforderungen für unsere Demokratie, der Digitalisierung oder dem Klimawandel. Sie können Kinder nämlich schon früh an diese Themen heranführen und ihnen Kompetenzen für deren Bewältigung vermitteln. Diese Chancen verspielen wir aber, wenn wir nicht gemeinsam dafür sorgen, dass auch alle Kinder die entsprechenden Bildungsangebote nutzen können und entsprechende Erfolge, Bestätigung und Selbstwirksamkeit erfahren dürfen.

Ohne gute Sprachbildung bleibt unsere Einwanderungsgesellschaft ungerecht!

Die Chance: Als modernes Einwanderungsland brauchen wir Menschen, die Verständigungsbarrieren abbauen, die deutsche Sprache weitergeben und den Kindern gleichzeitig ermöglichen aus ihren Erstsprachen eine Ressource für die eigene Zukunft zu machen. Die Kita kann das in den Lebensjahren bewirken, in denen der Spracherwerb noch besonders leicht fällt. Gute alltagsintegrierte Sprachbildung kann hier die Grundlage für den erfolgreichen Erwerb einer Zweitsprache schaffen.

Die Voraussetzung: Alle Kinder brauchen die Chance auf einen Kita-Platz – hier ist oft der wichtigste oder sogar der einzige Ort, an dem sie deutsch hören und sprechen können. Die aktuelle Vorlesestudie 2021 zeigt: In 91 Prozent der Kitas werden den Kindern täglich Geschichten vorgelesen. Und fast zwei Drittel der Fachkräfte dort glauben, dass den Kindern zu Hause zu wenig vorgelesen wird.¹ Welchen Effekt der fehlende Kita-Besuch auf den Spracherwerb hat zeigt zum Beispiel eine aktuelle Auswertung aus Berlin-Mitte: Hier wiesen über 80 Prozent der Kinder, die keine Kita besucht hatten, bei der Einschulungsuntersuchung einen Sprachförderbedarf auf.²

¹ Vorlesestudie 2021 - Repräsentative Befragung von Fachkräften in Kitas.
Unter: www.stiftunglesen.de/fileadmin/Bilder/Forschung/Vorlesestudie/20211021_VLS_final.pdf

² Rockmann, U. (2021). Bildungszugänge und Bildungsübergänge von Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren im Bezirk Berlin-Mitte - 3. Projektbericht: Sprachstanderhebungen bis zur Einschulung; Profile der Einschulungskohorten je Kita und Schule. Berlin.



Ohne gute Sprachbildung verlieren wir Fürsprecher für die Meinungsfreiheit!

Die Chance: Unsere Demokratie und ihre Institutionen sind aktuell durch Populisten und Extremisten herausgefordert. Gleichzeitig gibt es immer weniger Personen, die aus erster berichten können, dass Mitbestimmung und Meinungsfreiheit selbstverständlich sind. Kitas sind Orte, die die Geschichten dieser Menschen weitererzählen können. In vielen Einrichtungen gehören mittlerweile Kinderparlamente oder die Wahl von Kindersprechern zum Betreuungsalltag. Kitas können so zu wichtigen Stützen für unsere pluralistische Demokratie werden.

Die Voraussetzung: Wenn die Kinder in der Kita ihre Anliegen auch formulieren können um andere zu überzeugen, können sie erfahren, dass man durch Mitbestimmung auch etwas bewirken kann. Sprache ist ein wichtiger Schlüssel, um schon früh für das Recht auf freie Meinungsäußerungen und für den Wert und die Akzeptanz von Vielfalt zu sensibilisieren.

Ohne gute Sprachbildung verlieren wir kreative und kritische digitale Vordenker!

Die Chance: Deutschland muss digitaler werden – damit die Generation der Digital Natives ihre Potenziale und Schaffenskraft einmal voll entfalten kann. Das bedeutet auch, dass es in Zukunft wichtiger wird, sich selbst erschließen zu können wie man immer neue Medien nutzt, wie man eine Fake-News erkennt oder wie man andere Nutzer für selbst produzierte Inhalte begeistert. Kitas können Kinder schon früh an einen sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien heranführen.

Die Voraussetzung: Sprachkompetenz ist essentiell, damit Fachkräfte Kinder für eine verantwortungsvolle Nutzung der neuen digitalen Möglichkeiten sensibilisieren können. Und Lesekompetenz bildet in späteren Lebensjahren die Basis für die eigenständige Erschließung von Informationen und bei der Beurteilung von Nachrichtenquellen.

Ohne gute Sprachbildung verlieren wir engagierte Klimaschützer!

Die Chance: Bildung für nachhaltige Entwicklung ist längst in unseren Kitas angekommen. In Geschichten und Projekten rund um die Themen Umweltschutz, Ernährung oder Müllvermeidung lernen die Kinder schon früh, was unseren Planeten schont.

Die Voraussetzung: Die Kinder müssen das Thema selbst für sich entdecken und ihr Engagement als lohnend und gewinnbringend erleben dürfen - fehlt die dafür notwendige Sprachkompetenz werden potenziell interessierte Kinder sich anderen Aktivitäten zuwenden.

Gute Sprachbildung in der Kita: Das muss sich ändern!



Familien mit Migrationshintergrund brauchen die Chance auf einen Kita-Platz

In vielen Regionen Deutschlands sind Kita-Plätze noch immer Mangelware. Für Berlin belegt jetzt eine aktuelle Studie³, dass Familien mit Migrationshintergrund darunter offenbar besonders zu leiden haben – sie finden weniger häufig einen

³ Dohmen, D. et al. (2021): Entwicklung frühkindlicher Bildungsbedarfe in Berlin: Vom Platzmangel zu Bildungschancen. Berlin. Unter: kita-stimme.berlin/media/fibs kita-stimme kita-entwicklung berlin 211027 final.pdf



Kita-Platz als Familien mit deutschen Wurzeln. Dabei würden ihre Kinder von einer guten Sprachbildung in der Kita sicherlich besonders profitieren. Da, wo Plätze fehlen, muss der Platzausbau dringend vorangetrieben werden.

Der Sprachstand muss früher, flächendeckend und valide erhoben werden.

Wenn ein Sprachförderungsbedarf erst im letzten Jahr vor der Einschulung festgestellt wird, ist es zu spät, um wirksame Folgemaßnahmen zu ergreifen. Ein bundesweit einheitliches System sollte den pädagogischen Fachkräften anhand eines wissenschaftlich geprüften Beobachtungsverfahrens ausreichend Zeit für die Erfassung und individuelle Bildungsplanung einzelner Kinder zur Verfügung stellen. Das würde gewährleisten, dass Kinder überall in Deutschland die gleichen Chancen haben, um Rückstände aufzuholen.

Die Wertschätzung der Erstsprachen muss erhöht werden

Kinder aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte bringen eine besondere Chance mit: Die Möglichkeit mehrsprachig aufzuwachsen. Dass in ihren Elternhäusern kein oder wenig Deutsch gesprochen wird ist kein Stigma, sondern eine Ressource. Frühe Sprachbildung von Kindern mit Migrationshintergrund ist deshalb eine Medaille mit zwei Seiten: Deutsch lernen und die Pflege der Erstsprache. Mit Blick auf den zweiten Punkt ist es besonders wichtig, Kitas und Eltern den Zugang zu Büchern in verschiedenen Herkunftssprachen zu erleichtern.

Wir brauchen Unterstützung bei der Akquise von Eltern als Bildungspartner

Der Wandel hin zu einer modernen Einwanderungsgesellschaft führt dazu, dass die Familienkommunikation in der Kita in immer mehr Sprachen stattfinden müsste. Um Eltern als Partner für die Sprachbildung zu gewinnen und sie zum Beispiel zum Vorlesen in Deutsch oder ihrer Muttersprache zu animieren braucht es zusätzliche Ressourcen: beispielsweise für begleitende Kita-Sozialarbeit und für die engere Zusammenarbeit mit den Familien. Auch Übersetzungshilfen und - angebote werden immer notwendiger.

Ausbau einer soliden Infrastruktur für Sprachbildung in der Kita

Nicht nur die Zusammenarbeit mit Familien, sondern auch die alltagsintegrierte Sprachbildung im Kita-Alltag braucht genügend gut qualifiziertes Personal. Initiativen wie das Bundesprogramm "Sprach-Kitas" haben das erkannt und stellen Mittel für zusätzliche Mitarbeitende und entsprechende fachliche Begleitung zur Verfügung – leider nur für teilnehmende Kitas und leider nur für einen befristeten Zeitraum. Weil die Notwendigkeit für gute Sprachbildung aber kein Ablaufdatum hat, müssen solche Initiativen verstetigt werden. Damit die dringend notwendigen Stellen auch besetzt werden können, brauchen wir eine breit angelegte Fachkräfte-Offensive im Kita-Bereich.